

# Blattl für Riffian & Kuens

Vernuer - Gfeis - Magdfeld



April 2021 | Nr. 2/2021 | 31. Jahrgang



Gemeindemitteilungen  
Vereinsinformationen  
Mitteilungen der Pfarreien  
Bildung & Kultur  
Verschiedenes  
Sportnachrichten

## 125 Jahre Passeirer Straße

Berichte ab S. 3



# Inhalt

125 Jahre Passeirer Straße	S. 3
<b>Gemeindemitteilungen</b>	
Danksagung	S. 10
Verordnungen	S. 10
Corona-Info	S. 11
<b>Vereinsinformationen</b>	
Weltgebetstag der Frauen	S. 12
KVV Riffian-Kuens	S. 13
Südtiroler Imkerbund	S. 13
Jugend	S. 16
<b>Mitteilung der Pfarreien</b>	
Karwoche und Osterfest	S. 17
Kuens: Verabschiedung Mesnerin	S. 19
Maientage in Riffian	S. 20
Pflanzenmarkt	S. 20
<b>Bildung und Kultur</b>	
Grundschule Kuens	S. 21
Bibliothek: Neue Medien	S. 22
Kindergarten Riffian	S. 23
Kindergarten Kuens	S. 24
<b>Verschiedenes</b>	
In lb. Erinnerung an Johann Gufler	S. 25
In lb. Erinnerung an Elisabeth Pircher	S. 26
In lb. Erinnerung an Anna Mair	S. 26
Das besondere Bild	S. 27
Wir gedenken unserer Verstorbenen	S. 27



Liebe Leserinnen und Leser,  
„Was ist Wahrheit?“, soll Pontius Pilatus am Ende des Verhörs zu Jesus gesagt haben – ein opportunistischer Politiker, der schon vor 2000 Jahren verstanden hat, dass uns Halbwahrheiten und Lügen auf Schritt und Tritt begleiten.

Yuval Noah Harari hat in seinem Buch „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ das Phänomen von Fake News und des Postfaktischen beschrieben: Wenn wir glauben, in einem beängstigenden Zeitalter zu leben, in dem es von Lügen und Fiktionen nur so wimmelt, so stimmt dies nur zum Teil. Menschen wurden immer schon beeinflusst: 1255 führte in England der Tod eines Kindes zu einer Ritualmordanklage gegen Juden und deren Vertreibung aus England, die Japaner rechtfertigten 1931 den Einmarsch in China mit erfundenen Angriffen, die sie selbst inszeniert hatten.

„Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben. Die Wahrheit ist der größte Feind des Staates.“ Diese Aussage stammt vom großen Manipulator Joseph Goebbels.

Als Begründung für den Irakkrieg von 2003 erfand George W. Bush eine akute Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen des Irak und eine Verbindung mit dem Terrornetzwerk Al-Qaida, das die Terroranschläge am 11. September 2001 ausgeführt hatte, 2011 rechtfertigte Assad in Syrien seinen Terror gegen das eigene Volk mit der Behauptung, die friedlichen Demonstranten seien vom Zionismus gesteuerte Terroristen.

Barack Obama beschreibt in seinem Buch „Ein verheißenes Land“, wie er den von Trump verbreiteten Zweifel an seinem amerikanischen Geburtsort widerlegen musste. Hilary Clinton wurde verdächtigt, einen Kinderpornoring zu betreiben. Ein hoher Prozentsatz der Amerikaner glaubt heute noch an einen Wahlbetrug zu Lasten von Trump. Die QAnon-Bewegung, auch in Deutschland präsent, verbreitet den Mythos einer geheimen Elite, die Kinder entführt, um sich mit ihrem Blut zu verjüngen, ein Mythos, der schon im 15. Jahrhundert aufgetaucht ist. Derzeit kursieren „Berichte“ über körperliche Attacken gegen Kompatscher und Achammer – reine Erfindungen.

Wir lassen uns nur zu gerne täuschen und sind Opfer von aufgebauschten Nachrichten: Eine Handvoll Todesfälle durch Corona – Impfungen versetzen uns in Panik, bevor deren Ursache überhaupt noch genau geklärt ist, während man sich an die täglichen Covid-Toten anscheinend schon gewöhnt hat und wenige angesichts der alljährlichen Millionen von Toten aufgrund von Diabetes, Alkoholismus, Drogen, Umweltverschmutzung oder Verkehrsunfällen nach sofortigem Stopp von ungesunden Lebens – und Genussmitteln, von Klimakillern oder Autoproduktion schreien.

Leider beziehen wir unser vermeintliches Wissen gerne ausschließlich aus den schnellen Informationen und einfachen Erklärungen im Internet und in den sozialen Netzwerken, verlässliche wissenschaftliche Quellen und die vermeintliche „Lügenpresse“ erfordern halt viel Mühe.

Karl Augscheller

## IMPRESSUM

Blattl für Riffian & Kuens erscheint fünfmal im Jahr und ist eingetragen im Landesgericht Bozen mit Nr. 22/91 Rs

Herausgeber: Verein „Riffianer Blattl“, Jaufenstraße 48, 39010 Riffian

Vorsitzender: Reinhold Prünster

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner

Redaktion: Karl Augscheller (K.A.), Rosa Monika Laimer (M.L.), Wally Pixner (W.P.), Reinhold Prünster (R.P.), Brigitte Raffl (B.R.), Elisabeth Prünster (E.P.)

Korrektur: Dr. Sepp Kröss und Dr. Sepp Pircher

Kontaktadresse: [blattl@riffian.com](mailto:blattl@riffian.com)

Gestaltung & Druck: Druckerei Medus, Meran, Tel. 0473 23 15 30

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Die gekennzeichneten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

**Nächster Redaktionsschluss: 15. Mai 2021**

Aus technischen und organisatorischen Gründen können Einsendungen, welche nach Redaktionsschluss eintreffen, für die jeweils aktuelle Ausgabe nicht berücksichtigt werden. Sie werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.



Riffian / Kuens

## 125 Jahre Passeirer Straße Vom schwierigen Beginn eines langen Weges

Mit einem pompösen Fest feierte die Stadt Meran am 19. November 1891 die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg – genau genommen des ersten Stücks der Kaiserstraße nach Tirol und der Straße nach Passeier. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die umliegenden Gemeinden Tirol, Kuens und Riffian dabei eine nicht unwesentliche Rolle spielten und auch später noch ordentlich mitmischten.

*Rosa Monika Laimer*

Am 19. November, „dem höchsten Namensfest Ihrer Majestät der allergnädigsten Kaiserin“, herrschte in Meran der Ausnahmezustand: Bei strahlendem Sonnenschein wurden Reden gehalten und ein Festzug mit Prominenz aus Kirche und Politik, in den sich auch Vertreter der Gemeinden Tirol, Kuens und Riffian eingereiht hatten, bewegte sich den Zenoberg hinauf nach Tirol, um an einem Festgelage auf Schloss Tirol teilzunehmen.

*... Wir stehen hier an der Schwelle eines Werkes, welches in wenigen Monaten entstanden ist, dessen Vorbereitungen aber Jahre beansprucht haben ...<sup>1</sup>*

*... Möge sich auf dieser Strecke ein reger, lebhafter Verkehr entwickeln zum materiellen Nutzen und zur geistigen Wohlfahrt der Stadt, des ganzen Kurortes und der Landgemeinden. Des walte Gott! ...<sup>2</sup>*

So die Ausführungen von Hans Prünster, der als Mitglied des Gemeindeausschusses von Meran die Entstehungsgeschichte des Kaiserweges darlegte, bevor Dekan Sebastian Glatz den kirchlichen Weiheakt vornahm.

Doch begonnen hatte eigentlich alles ganz anders:

### Eine Straße zu Ehren des Kaisers

Ursprünglich ging es der Stadt Meran gar nicht um die Verkehrsanbindung des Passeiertales, sondern um die Aufwertung des Meraner Kurwesens und die Erschließung

der *schwerzugänglichen Herrlichkeiten<sup>3</sup>* der Umgebung für die Kurgäste der Stadt Meran. Zu diesem Zwecke gründete man im Winter 1887/88 einen Straßenbauverein, der sich zum Ziel setzte, eine Straße über den Zenoberg nach Tirol, *dem Juwel des Landes,<sup>4</sup>* zu bauen.

Es bot sich alsbald auch eine passende Gelegenheit für das Vorhaben: das 40-jährige Regierungsjubiläum des allergnädigsten Kaisers Franz Josef. Als bleibende Erinnerung an das hochehrwürdige Ereignis sollte die Straße den Namen „Kaiserstraße“ erhalten. Um die Finanzierung sicherzustellen, wurde ein Fond gegründet und das Stadtmagistrat beauftragte eine Meraner Baufirma mit der Ausarbeitung eines Projektes. Als die Ingenieure jedoch die Fakten und Daten mit den Kosten präsentierten, war schnell klar, dass Meran nicht annähernd über die nötigen Geldmittel verfügte, um das Vorhaben zu verwirklichen. Die Ausführung rückte in weite Ferne.

*...Eine Aenderung der Sachlage führte die Stimme des Passeirer volkes herbei, welches, geschädigt durch immer wiederkehrende Zerstörungen des Thalweges durch Hochwasser. laut nach Schaffung einer gesicherten Thalstraße rief und dieses Ziel am schnellsten und sichersten auf dem linksseitigen Passerufer zu erreichen wähnte...<sup>5</sup>*

Nun hieß es handeln, denn eine Passeirer Straße links des Passerufers, die in Obermais geendet hätte, war so gar nicht im Sinne der Meraner und auch für die Gemeinden

Kuens und Riffian hätte eine Variante fernab ihrer Dörfer nicht den geringsten Vorteil gebracht.

*...Die Stadt vereinigte sich deshalb mit den Gemeinden Tirol, Kuens und Riffian in eine Konkurrenz zu dem Zwecke, um sich die Passeyrerthalstraße auf dem rechten Passerufer mit der Einmündung durch das historische Passeyrerthor für die Zukunft zu sichern ...<sup>6</sup>*

Und so kam es, dass die Kaiserstraße mit der ersten Teilstrecke der zukünftigen Passeirerstraße zusammenfiel, deren Bau dann nur eine Frage der Zeit sein sollte. Damit waren die Weichen für die rechtsseitige Variante der Passeirer Straße mit Endstation in Meran gestellt. Meran hatte sich mit Hilfe der umliegenden Gemeinden gegen die Vorstellungen des „Passeyrer Volkes“ durchgesetzt.

### **Links oder rechts der Passer?**

Dass die Diskussionen lange vor der Eröffnung des ersten Abschnittes über den Zenoberg geführt wurden und auch lange danach noch die Gemüter erregten, zeigt ein Blick in die geschichtlichen Quellen. Er lässt erahnen, wie viel und wie hitzig darüber debattiert wurde, ob die geplante Straße in der Talsohle oder durch die Dörfer, entlang des linken oder entlang des rechten Passerufers nach Meran führen sollte.

Die Stimmung, die im Tal herrschte, lässt sich vor allem aus Artikeln und Stellungnahmen im „Burggräfeler“ ableiten. In einer der Augustausgaben des Jahres 1890 lässt die Redaktion „einen alten vielbeschäftigten“ Mann zu Wort kommen, der Folgendes erzählt:

*...In 60 Jahren habe ich viel 100 mal den Weg durchs Thal bis Meran gemacht, bin mit nahe 50 Holztriften nach Meran gefahren... In der ebenen Thalsole bauen ist Geld ins Wasser werfen. Innerhalb 50 Jahren sind meines Wissens manche großartige Vorbauten gegen die Passer ausge-*

*führt, und mehrmals starke Brücken über dieselbe geschlagen worden, und was ist noch davon übrig? Hätten wir Passeyrer vor 10 Jahren den Weg an der jetzt projektirten Trace gebaut, so hätte dessen Einhaltung nicht 20.000 fl. verschlungen, sondern höchstens 5000 fl. gekostet, und wir hätten diese Zeit nicht monatelange, sondern 2-3 tägige Wegunterbrechungen erlebt. Der Weg von Meran über Riffian nach Saltaus war bisher immer die schlechteste Strecke des Passeyrer Weges, und öfters wurden gegen die betreffenden Gemeinden auch gerichtlich Klagen geführt... Im Falle Passeyrer zum Wegbau kommt, soll es am linken Ufer bleiben und nach Mais fahren, denn diese Strecke ist fast ganz ohne Steigung, ist eine halbe Stunde kürzer, kommt ihr Bau viel billiger, und ist auch nicht anzunehmen, daß die Gemeinden Schenna und Mais ihr Interesse nicht auch nach Kräften befördern werden ...<sup>7</sup>*

Eine andere Stimme in derselben Ausgabe der Meraner Zeitschrift befürwortet die rechte Talseite und rät, die Passeirer Straße in Meran ausmünden zu lassen. Den Gemeinden Meran, Riffian, Tirol und Kuens trägt der Schreiber auf, den richtigen Augenblick ja nicht zu versäumen.

In einer Beilage des „Burggräflers“ vom 24. Juni 1890 lässt sich nachlesen, dass bereits zwei ausgearbeitete Projekte vorlagen:

*...Ueber den Bau einer Passeyrerstraße wurde in den Zeitungen schon ziemlich viel verhandelt. Ein heiterer Korrespondent ließ gar schon die Eisenbahn gehen von Mais nach Moos... Wie bekannt existiren diese Linie (Saltaus talauswärts) zwei Projekte; das eine will eine Straße von Saltaus am linken Passerufer nach Obermais führen. Es scheint dieses Projekt wenig Aussicht zu haben, denn dadurch würden die armen Gemeinden Riffian, Kuens zum Theil auch Tirol von allem Verkehr vollständig abgeschnitten und die Endstation des ganzen ...nicht unbedeutenden Verkehrs mit dem Thale Passeyrer würde von Meran nach Ober-*

*mais verlegt werden. Es springt in die Augen, daß das für die Stadtgemeinde Meran ein sehr großer Nachtheile wäre... denn es liegt auf der Hand, daß die genannten armen Landgemeinden allein durchaus nicht im Stande sind, das Projekt Saltaus-Zenoberg, auch beim besten Willen auszuführen ...<sup>8</sup>*

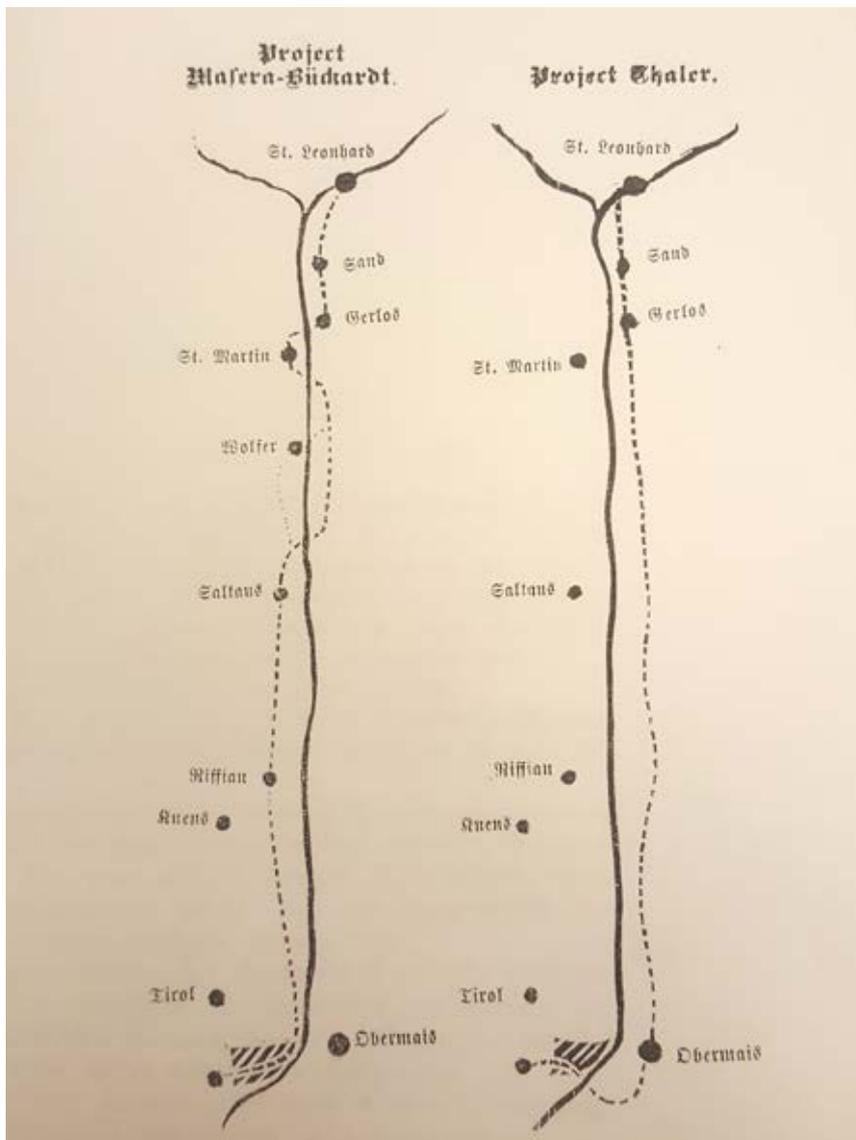
Untermauert wird die Ansicht, das rechte Ufer für die Straße zu verwenden, in einer Bittschrift der Gemeinden Meran, Riffian, Kuens, St. Martin und Platt vom 6. März 1892, in der um eine Landesbeihilfe in der Höhe von 25.000 fl. zur „Herstellung einer Thalstraße nach Passeyrer und zwar für die Strecke Zenoberg-Saltaus-Schweinsteigerbrücke“ gebeten wird. Auch aus diesem Text geht deutlich hervor, dass sich die Passeirer Gemeinden – anders als man es in der eingangs erwähnten Festaussage hätte annehmen können – in der Frage des Straßenverlaufs in keinster Weise einig waren.

*...Zur Strecke Saltaus St. Leonhard halten die Einen den Uferwechsel für unbedingt nothwendig, wenn das ganze Passeyrerthal, nämlich beide Thalseiten, einen auch nur entfernt gleichen Vortheil aus der Straße ziehen soll. Die Anderen wieder behaupten, daß keine Brücke der Welt dem wilden Passerflusse Stand zu halten vermöge, weshalb man sich auf was immer für einen Brückenbau nicht einlassen dürfe ...<sup>9</sup>*

Man rät daher, zu den beiden vorliegenden Projekten noch eine dritte Variante ausarbeiten zu lassen.

Anders gestaltete sich die Lage zur Strecke von Riffian bis Saltaus, wo es laut der angeführten Gemeindevorsteher nur einen vernünftigen Verlauf geben könne, nämlich den auf der rechten Seite der Passer, der durch geologische Argumente untermauert wird.

*...Die Trace Meran-Riffian-Saltaus liegt in sanft geneigter und durchaus consistenter Moräne, somit in einem, wie geschichtlich nachweisbar, vollkommen haltbarem Terrain; außerdem ist*



Die Projekte von Masera-Bückardt (links) und Thaler (rechts) zeigen die verschiedenen Verläufe der geplanten Strecke zwischen St. Leonhard und Meran. Masera-Bückardt erhielt von der k. k. Staatsbehörde den Auftrag, die rationellste Trasse einer Talstraße ausfindig zu machen, dagegen lautete der Auftrag für Thaler, dass er das Projekt einer Straße nur auf der linken Talseite auszuarbeiten habe.

Aus der Bittschrift um Landesbeihilfe zur Herstellung einer Thalstraße nach Passeyer, Meran und Passeyer, am 6. März 1892, S.2.

diese Gegend fruchtbar und stark bevölkert. Der westliche Bergabhang des äußeren Passeyrerthales weist nirgends Spuren von Vermehrungen auf; ... Die Kulturen sind daselbst bis über das Dorf Riffian hinaus theils Wiesen, theils Weinäcker, theils Haine mit Obst-, Nuß- oder Kastanienbäumen besetzt; erst die letzte Strecke von 2 km Länge ist Fichtenhochwald, jedoch gleichfalls mit festem (felsigen) Untergrunde.

Blicken wir dagegen auf das jenseitige, linke Ufer, so finden wir dort einen vollständig verschiedenen Charakter der Landschaft, ja das gerade Gegenstück der soeben geschilderten Strecke vor. Dieser Berghang weist nämlich nur steile, brüchige Lehnen auf, er ist auf weite Strecken uncultivirter „Berg“, und es besteht von der Lazag (Gemeinde Obermais) bis zum Hitthofe hinter Saltaus, keine einzige

menschliche Ansiedlung.

Auf einer Weglänge von 1 1/2 Stunden passirt hier der Schritt des Wanderers eine völlig einsame, abgelegene Gegend; dabei wühlt immerwährend der Passerbach am Fuße des morschen, von lockeren Moränenhalden bedeckten Schönnerberges und zahlreiche Abstürze von diesem Hange bezeugen augenfällig die stete Gefährdung einer in solches Terrain gebetteten Straße, die auch noch den bösen Masulbach und die gefährliche Schandlahn zu passiren hat.

Die geschilderten eclatanten Vorzüge der rechten Thalseite vor der gegenüber befindlichen linken sind denn auch die Ursache, warum der Verkehr über Passeyer und den Jaufen seit jeher, d. i. seit mehr als 1000 Jahren, über Dorf Riffian erfolgte, sowie, daß niemals auch nur ein Versuch gemacht wurde, auf dem gegenüberliegenden Ufer gegen Norden vorzudringen ...<sup>10</sup>

Zu guter Letzt führen die Gemeinden auch noch folgende Befürchtung an:

Wer immer ein solches Unternehmen begünstige, werde von keiner Seite Dank ernten, denn nicht nur, dass er die Gemeinden, denen er den Verkehr entziehe, schädige, und das seien vor allem Meran und Riffian – er stürze auch noch die derart beschenkten Gemeinden Mais und Schenna in schweres Unglück, wenn diese veranlasst würden, sich die Last der Erhaltung einer ganz bestimmt unsicheren Straße aufzuladen.

Damit dürfte die Sachlage für diesen Streckenabschnitt klar gewesen sein.

### Obere mittlere oder untere Variante?

Nachdem man nun zumindest für den Anfang der Passeirer Straße die rechte Talseite gewählt hatte, blieb die Überlegung, wo genau diese Straße verlaufen sollte.

Drei Varianten standen für die Strecke von Erlenburg bis Riffian zur Auswahl: eine obere, mittlere und untere, wodurch die obere Variante sich von der mittleren und unteren

Variante vor allem dadurch unterschied, dass sie von Erlenburg in einer kontinuierlichen und ziemlich gleichmäßigen Steigung über die Purenwiesen hinein bis zum „Hochbühel“ führte. Sie erreichte bergseits unmittelbar hinter dem Melaunhof das Tischleranwesen, ohne dass sich auf dieser Wegstrecke für Frachtfuhrwerke oder Equipagen, also für herrschaftliche Kutschen, nennenswerte Schwierigkeiten des Anstieges gezeigt hätten.

Die mittlere und untere Variante hätten dagegen vom linksseitigen Finelebachufer in einer fühlbaren Steigung und in kostspieligen Serpentin hinauf nach Riffian geführt. Zudem hätte sie den Bau einer teuren Brücke über den Finelebach erfordert.

Die Kuenser sprachen sich verständlicherweise für die obere Variante aus. Wie der Verlauf dieser Trasse Kuens gequert hätte und heute tatsächlich quert, beschreibt der „Burggräfler“ sehr genau:

*... Vom genannten Tischleranwesen umgeht nun die projektierte Straße, oberhalb der Schmiede sich hinziehend, auf einer mit zwei soliden Brückenköpfen und Steinpflasterampen gesicherten kurzen Brücke, die nahezu an der Stelle der heutigen Brücke zu stehen kommen soll, die Finalet-halsenkung, um oberhalb des ersten linksseitigen Gehöftes den kleinen Weinraut durchschneidend, auf wenige Schritte die heutige Straße zu benützen und dann, längs der dortigen Lehne sich einfügend, in die Wiesen des Angerergutes sich einzubetten, von wo sie, aus dem dort angrenzenden Weinacker austretend, bei dem vergitterten Bildstöckl auf der gegenwärtigen Straße das Valtmaunbachl und damit auch Riffian erreicht. Diese Trace bietet aber auch der Gemeinde Kuens einen erleichterten Anschluß, sowohl gegen Meran, als auch gegen Passeyer, welcher Erkenntnis die Kuenser in einer berücksichtigenswerthen Grundablösung bereits Ausdruck gegeben haben ...<sup>11</sup>*

Ohne Frage steht der „Burggräfler“ auf der Seite der Kuenser.

Kein Weiterdenkender – so der Schreiber – würde der Passeierer Straße zumuten, eine Ökonomiestraße zu werden. Sie sei als Verkehrsstraße angedacht und mit ihren Fortsetzungen als Verbindung zwischen dem Jaufenpass und dem Ulten- und Nonstal zu sehen.

*... Soll eine Straße erst alle Hügel ersteigen, um alle Thäler zu ergründen? ...<sup>12</sup>*

*... Der Bauer wie der flüchtige Reisende würden einmal kopfschüttelnd dem Ingenieure, der sie geplant, wünschen, er möge nach der Fabel der Seelenwanderung für einige Jahrhunderte zu einem Vorspannroß auf dieser Strecke zur Sühne seines Straßenplanes verurtheilt werden. Menschen kommen, Menschen gehen, aber ein Straßenzug überdauert Menschengeschlechter; darum muß eine Straße nicht dem augenblicklichen Ermessen Einzelner, sie muß dem Fernblicke der Zukunft angepaßt werden ...<sup>13</sup>*

### Lösung in Sicht

Die Entscheidung über den Streckenverlauf von Erlenburg bis Riffian fiel schließlich im Mai 1896 im Gasthaus „Andreas Hofer“ auf Zenoberg, wo eine Kommission mit verschiedenen Vertretern der Gemeinden und technischen Sachverständigen tagte. Die Verhandlungen zogen sich – mit Ausnahme einer Stunde von vier bis fünf Uhr für das Mittagessen – von halb sieben in der Früh bis zehn Uhr abends hin.

Landesingenieur Thaler sprach sich wegen der besseren Anbindung der Gemeinden Tirol und Kuens ganz für die obere Variante aus. Auch weise sie keine größeren Steigungen auf – erklärte er in der Versammlung und machte noch auf neuere Berechnungen aufmerksam: Sie hätten ergeben, dass die ursprünglich günstigeren Alternativvarianten insgesamt wahrscheinlich teurer kämen. Man habe nämlich nicht bedacht, dass an einigen Stellen doch Mauern statt Erdböschungen ange-

bracht werden müssten.

So sahen es auch die Anwesenden – außer der Gemeindevorsteher von Riffian. Der „Burggräfler“ berichtet, dass er sehr lange gezögert und erst um drei viertel zehn am Abend nach der Zusicherung eines Geldbetrages von Seiten des Meraner Bürgermeisters der gewünschten Variante zugestimmt habe. Bürgermeister Weinberger hatte den Riffianern einen Betrag von 800 fl. für die von ihnen beabsichtigte Anlage eines Fahrweges zwischen der sechsten und siebten Station am unteren Riffianer Weg in Aussicht gestellt.

So konnte der vor allem während der Bewässerungszeiten sehr schlecht in Stand gehaltene nasse Fußweg in einen befahrbaren Weg umgewandelt werden, was auch den Meraner Wallfahrern und Spaziergängern zugutekam.

Ob der Riffianer Gemeindevorsteher prinzipiell gegen die obere Variante war oder ob es ihm lediglich um diese Geldsumme ging, lässt sich aus den Quellen nicht eruieren.

Jedenfalls bringt der „Burggräfler“ dem Verhalten des Riffianer Gemeindevorstehers mäßiges Verständnis entgegen, da die Riffianer seiner Meinung nach mit einer besseren Erreichbarkeit ihres Dorfes doch gut entschädigt worden seien.

Als Straßenbauer kann man es halt nicht allen recht machen – so kommentiert er – und schlägt vor, die sogenannten niederen Bauernfeiertage in den Gemeinden zumindest teilweise zu Straßen – und Wasserbauverbesserungen zu verwenden anstatt sich dem zwecklosen und kostspieligen Feiern hinzugeben. So hätte sich auch diesbezüglich eine wenig kostende Abhilfe schaffen lassen.

*Der Plan zeigt den Verlauf der alten (rot) und der neuen (braun) Straße ins Passeiertal im Streckenabschnitt von Kuens: aufgenommen im Juli 1898, Teilungsplan des A. Wesely k. k. Ober-Ingenieur, Vermessungsbetrieb Meran, Original im Katasteramt Meran.* ►

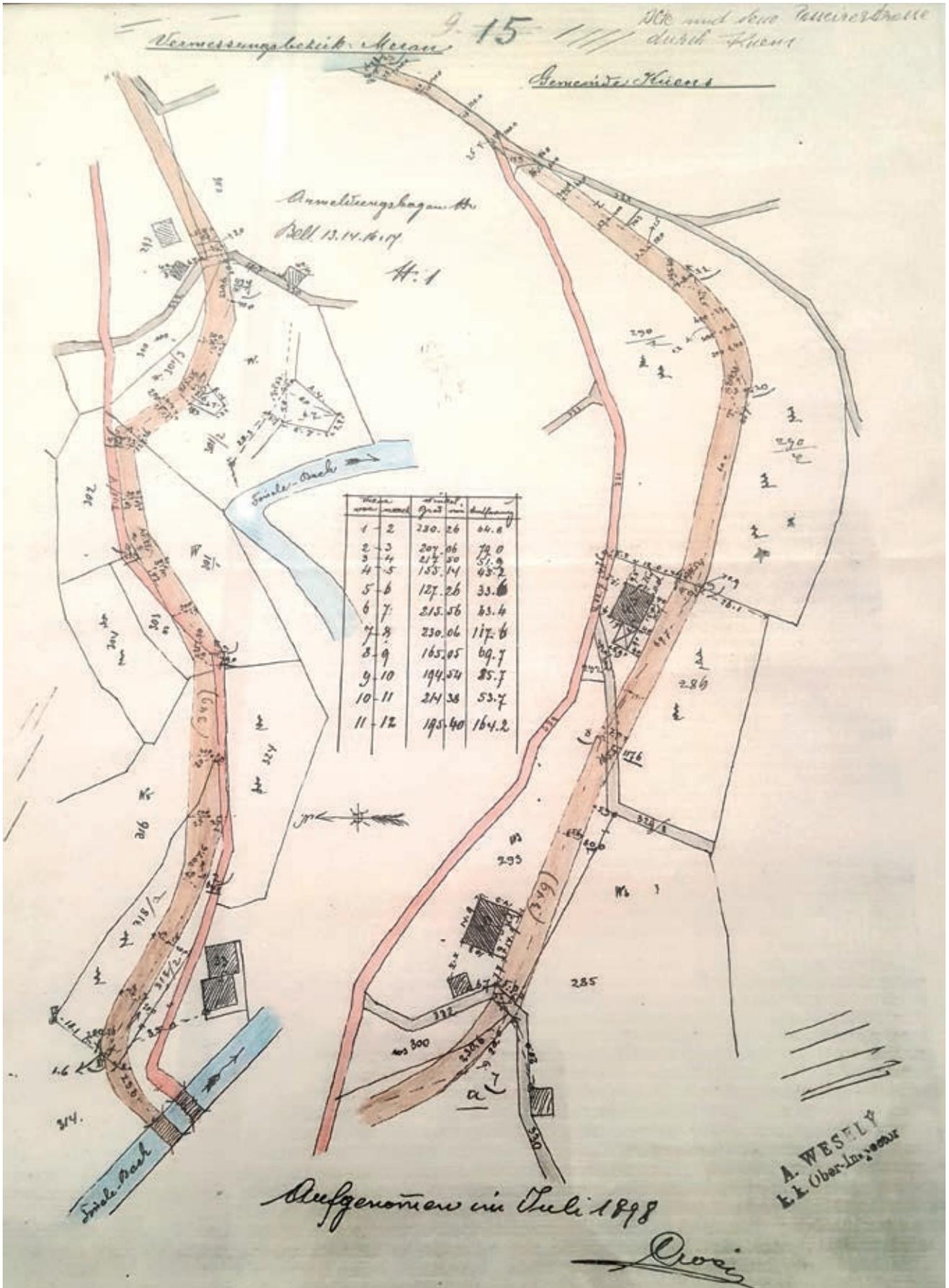


Foto: Rosa Monika Laimner

In der Ausgabe vom 6. Mai 1896 berichtet die Meraner Zeitung auch von der aufwendigen Arbeit der Begehungskommission für die Strecke „Erlenburg-Valtmaunbach“, die am Tag zuvor von früh morgens bis spät abends mit den Besitzern verhandelt habe und jede einzelne Parzelle in den Gemeinden Tirol und Kuens durchgegangen sei. Er lobt die Tiroler und Kuenser als angenehme

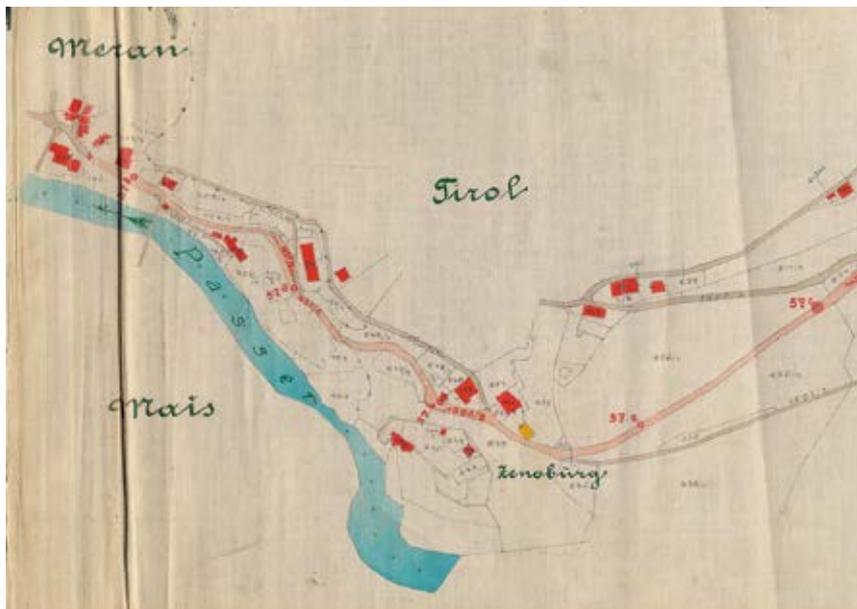
Verhandlungspartner und für ihren Sinn fürs Gemeinwohl.

*... Die sämtlichen durchschrittenen Gründe wurden im Wege gütlicher Einigung abgelöst und es kann angenehmerweise konstatiert werden, daß die Grundeigentümer der beiden Gemeinden Kuens und Tirol mit ihren annehmbaren Ablösungsforderungen eine verständnisvolle Wahrnehmung*

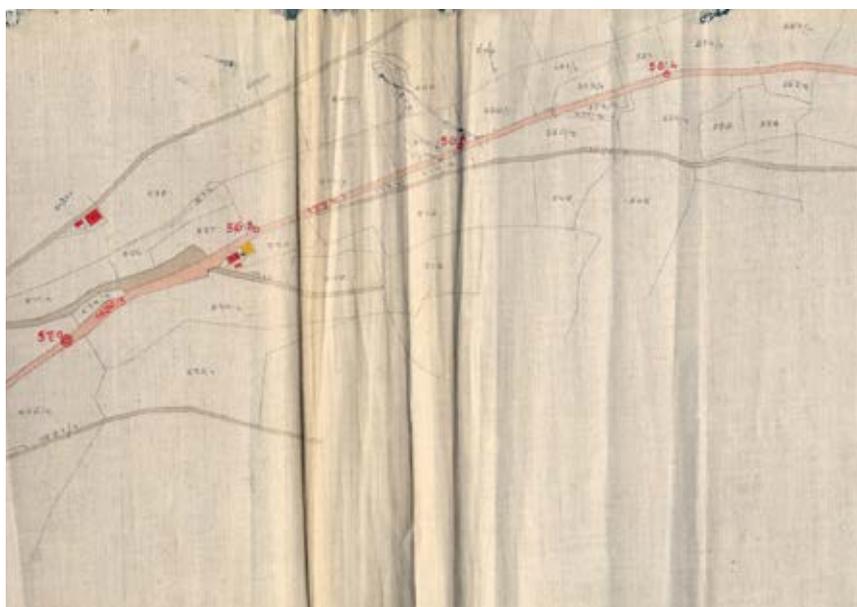
*des allgemeinen Interesses – und nicht ihrer Gemeinden allein – ... an den Tag legten ...*<sup>14</sup>

Damit stand der weiteren Planung und dem Bau der Passeirer Straße bis Riffian wohl nichts mehr im Wege. Interessant sind auch die Vermessungspläne, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts erstellt worden sind.

Die Vermessungspläne für den Straßenverlauf von Meran nach Kuens, zur Verfügung gestellt vom MuseumPasseier.



◀ 1. Abschnitt:  
Meran – Zenoburg – Erlenburg



◀ 2. Abschnitt:  
Tiroler Kreuzung – Tirol



▲ 3. Abschnitt: Tirol – Aich



▲ 4. Abschnitt: Aich – Melaun – Finele – Kuenserhof



▲ 5. Abschnitt: Kuenserhof – Riffian

Doch zurück zum Beginn unserer Ausführungen:

Heute spielt die Zenobergstraße für die Aus- oder Zufahrt nach Meran keine Rolle mehr. Seit 1966 rollt der Verkehr ins Passeiertal über die nahegelegene Brücke, die den Flusslauf der Passer quert. Im Jahre 2021 – 125 Jahre nach ihrer Eröffnung – ist die Straße sogar wegen eines Felssturzes unterbrochen und 2021 haben nahe des Zenobergs auch die Bauarbeiten für den Ausgang des Küchelbergtunnels begonnen.

Anmerkungen:

- <sup>1</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.1.
- <sup>2</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.2.
- <sup>3</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.1.
- <sup>4</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.2.
- <sup>5</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.2.
- <sup>6</sup> Die Eröffnung der Straße Meran – oberer Zenoberg, Meran 1891, Museumsverein Meran, S.2.
- <sup>7</sup> Der Thalweg, in: Der Burggräfler Nr. 69 VIII. Jahrgang, Meran 27. August 1890, S.3.
- <sup>8</sup> Von der Passeyrerstraße. R. Von der Passer, 20.Juni, Beilage zu Nr. 51 des „Burggräfler“ vom 24. Juni 1890.
- <sup>9</sup> Bittschrift um Landesbeihilfe zur Herstellung einer Thalstraße nach Passeyer, Meran und Passeyer, am 6. März 1892, S.2.
- <sup>10</sup> Bittschrift um Landesbeihilfe zur Herstellung einer Thalstraße nach Passeyer, Meran und Passeyer, am 6. März 1892, S.3.
- <sup>11</sup> Die „obere“ Variante der Straßenstrecke Erlenburg-Riffian, in: Der Burggräfler Nr. 36 XIV. Jahrgang, Meran 2. Mai 1896, S.3.
- <sup>12</sup> Die „obere“ Variante der Straßenstrecke Erlenburg-Riffian, in: Der Burggräfler Nr. 36 XIV. Jahrgang, Meran 2. Mai 1896, S. 3.
- <sup>13</sup> Die „obere“ Variante der Straßenstrecke Erlenburg-Riffian, in: Der Burggräfler Nr. 36 XIV. Jahrgang, Meran 2. Mai 1896, S.3.
- <sup>14</sup> Passeirer Straßenbau, in: Der Burggräfler Nr. 37 XIV. Jahrgang, Meran 6. Mai 1896, S.6.

Gemeinde Riffian

## Danksagung

Es ist für uns alle eine schwierige Zeit, und ich glaube und hoffe, dass es bald wieder besser wird und wir zu einer Normalität zurückkehren werden. Einerseits sollten die Impfungen, die bereits genesenen Personen und die wärmere Jahreszeit dazu maßgeblich beitragen. Nicht zuletzt auch dank der eingehaltenen Maßnahmen durch die Bevölkerung sind die Zahlen der Corona-Infizierten stark gesunken, und ich hoffe, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Die zusätzlichen Dekrete für die von der „Südafrika-Variante“ betroffenen Gemeinden waren eine große Belastung und hat für viele Unannehmlichkeiten gesorgt, nicht zuletzt durch die geschlossenen

Grundschulen und die Kindergärten, aber auch die Testungen waren für einen Großteil der Bevölkerung eine nicht unerhebliche Einschränkung und logistisch ein großer Aufwand.

Hiermit möchte ich im Namen der Gemeindeverwaltung einen herzlichen Dank an alle, welche vor Ort mit der Durchführung der Testungen beauftragt waren und hier fleißig mitgeholfen haben, aussprechen. In erster Linie waren das wieder einmal die Feuerwehrleute, die Mitarbeiter der Gemeinde, die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes und einige andere mehr, ein ganz herzliches Vergelt's Gott hierfür.

*Euer Bürgermeister Franz Pixner*

Gemeinden Riffian und Kuens

## Verordnungen

Beschlossene Verordnungen Riffian einsehbar unter: [www.gemeinde.riffian.bz.it](http://www.gemeinde.riffian.bz.it) Bürgerservice - Verordnungen

**Gemeinderatssitzung vom 22.12.2020:**

Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten sowie der diesbezüglichen Tarife

Beschlossene Verordnungen Kuens einsehbar unter: [www.gemeinde.kuens.bz.it](http://www.gemeinde.kuens.bz.it) Bürgerservice - Verordnungen

**Gemeinderatssitzung vom 21.12.2020:**

Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten sowie der diesbezüglichen Tarife



# ELEKTRO ALMBERGER

**Almburger Nikolaus**  
39010 Riffian - Jaufenstr. 40  
Tel. 0473 24 10 86 - Mobil 335 70 76 200  
[info@elektro-almberger.com](mailto:info@elektro-almberger.com)

## Gemeinden Riffian und Kuens

**Corona-Info**

Liebe Bürgerinnen und Bürger  
von Riffian und Kuens,

Corona prägt nach wie vor unseren Alltag. Wir, die Vertreter/-innen der Gemeinden Riffian und Kuens, stehen euch weiterhin als

Ansprechpartner/-innen zur Verfügung – sowohl für Informationen als auch für notwendige Unterstützung. Wir versuchen so unbürokratisch wie möglich und auf jeden Fall diskret zu helfen.

Gemeinde Riffian	Tel.
Bürgermeister Franz Pixner	335 61 99 777
Vizebürgermeister Alex Turato	331 25 35 031
Referentin Paulina Pircher	333 25 01 499
Referent Christian Kofler	339 70 85 726
Referentin Elisabeth Prünster	346 21 00 964

Gemeinde Kuens	Tel.
Bürgermeister Manfred Raffl	347 95 39 469
Vizebürgermeisterin Rosa Laimer	340 85 00 356
Referent Anton Kuen	335 80 54 010
Referentin Katharina Pircher	333 41 01 901

Die Ämter der Gemeindeverwaltung bleiben geschlossen. Der Zugang der Öffentlichkeit für dringende Fälle und für die Erledigung von essenziellen Diensten erfolgt nach Voranmeldung unter der Telefonnummer: 0473 241163 bzw. [info@gemeinde.riffian.bz.it](mailto:info@gemeinde.riffian.bz.it)

Die Gemeinden ersuchen, die Gemeinde App GEM2GO herunterzuladen, um die aktuellsten Infos der Gemeinden zu erhalten.

**Einige Informationen, die hilfreich sein könnten:**

**Rotes Kreuz:** Einkaufsdienst Lebensmittel und Medikamente mit Hauszustellung (Kosten sind vom Antragsteller zu tragen) Tel. 331 4247139

Wer finanziell Schwierigkeiten hat, Lebensmittel zu kaufen, kann ...

– in der Außenstelle der Psairer Lebensmitteltafel in Riffian freitags von 14.00 bis 16.00 Uhr vorübergehend Lebensmittel ohne Bezugskarte und kostenfrei abholen:

Voranmeldung bei Maria Luise Kuen: Tel. 3488090961

– im Kimm in Untermais samstags zwischen 9.00 und 11.00 Uhr Lebensmittel entgegennehmen (ohne Bezugskarte und kostenfrei)  
– in der Romstraße 1 am Dienstag und Freitag länger haltbare Lebensmittel abholen (mit Bezugskarte und kostenfrei).

Weitere Informationen im Internet unter: **Jugenddienst Meran. Abrahams Zelt. Unterstützungsangebote**

Für die Fahrten benötigt man die vorgesehene Eigenerklärung: Vorlagen liegen vor dem Gemeindehaus in Riffian auf oder können von der Homepage der Gemeinden heruntergeladen werden. Auch die aktuellen Testvorschriften sind zu beachten.

**Lieferservice bieten derzeit:**

**Imbiss Riff:**

Bestellung telefonisch unter: 349 7181982

**Hilberkeller:**

[www.hilberkeller.eu/lieferservice/](http://www.hilberkeller.eu/lieferservice/)  
Bestellung telefonisch unter: 0473 240051

**Pizzeria Pircher:**

Lieferung ins Haus: MI-SO abends  
Bestellung per Mail [info@pizzeria-pircher.com](mailto:info@pizzeria-pircher.com) oder telefonisch: 0473 241165

**Löwenwirt:**

Abholservice für Private und Lieferservice für Betriebe:  
Bestellung unter 348 8976360

**Die Blumerie:**

Lieferservice unter 392 3914040 oder unter [info@dieblumerie.it](mailto:info@dieblumerie.it)

**Psychologische Unterstützung für Jugendliche:**

Verena vom Jugendtreff:  
347 2762837

Young und direkt: 0471 1551551

**Nützliche Anlaufstellen im Internet:**

- Caritas Meran
- Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
- Projekt Jugenddienst Meran: redmoramoldriber
- Autonome Provinz Bozen Covid 19
- Coronavorsorge: du bist nicht allein

**Im Notfall:**

- Die Notfallnummer **112** wählen
- Für allgemeine Fragen zur Corona-Vorsorge: die grüne Nummer 800 751 751
- Telefonseelsorge Caritas: 0471/052052
- TelefonoAmico: 800851097

Die Sozialreferentinnen der  
Gemeinden Riffian und Kuens

Paulina Pircher

Rosa Monika Laimer

22.2.2021

Weltgebetstag der Frauen  
KVW-Ortsgruppe Riffian-Kuens  
Südtiroler Imkerbund

kfb Riffian

## Weltgebetstag der Frauen

Corona-bedingt konnten wir heuer keinen Wortgottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen gestalten.

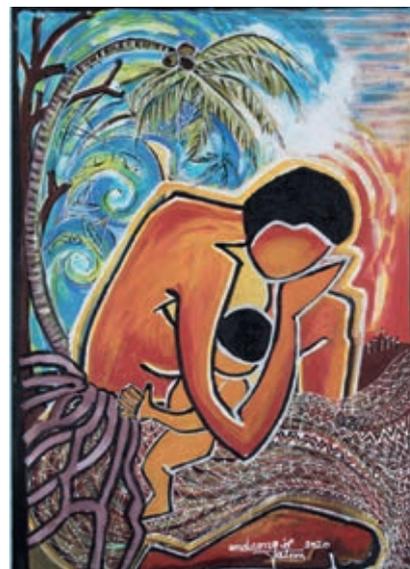
Es war uns wichtig, an den Weltgebetstag zu erinnern und trotz allem mit den Frauen aus Vanuatu verbunden zu sein. Deshalb gestalteten wir Flyer mit einem Gebet und hinterlegten diese in der Wallfahrtskirche von Riffian. Zudem hängten wir Gedanken, Texte und Bilder der Frauen aus Vanuatu an eine Wäscheleine im „Schlog“ (vor der Wallfahrtskirche) auf. Eine Woche lang konnten somit alle, die zur Kirche kamen, einen Blick darauf werfen und sich einen Gedanken zum Weltgebetstag der Frauen machen.

Wir danken allen, die sich die Zeit genommen haben, in diesem Rahmen den Weltgebetstag zu begehen – die Gedanken der Frauen zu lesen, zu betrachten und mit ihnen zu beten.

Im Rahmen des Weltgebetstages werden Spenden für Projekte in aller Welt gesammelt. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mit einer Spende diese Projekte unterstützen.

*Die Kath. Frauenbewegung Riffian*

Konto der Kath. Frauenbewegung  
IT38 H058 5611 6010 5057 0309  
756, Volksbank Bozen



*Wie eine Palme möchtest du stehen,  
fest verwurzelt, aufrecht und stolz,  
Schatten spenden, den Winden trotzen,  
ein Ort der Zuflucht sein.*

*Du, Frau, im festlichen Gewand,  
bewahrst die Tradition,  
hältst schützend dein Kind umarmt,  
geborgen im Wurzelstock,  
von Licht umfassen,  
vereint mit allen Ni-Vanuatu im Gebet,  
wenn die Stürme toben und das Land  
verwüsten.*

*Gräber halten die Erinnerung wach,  
still mahnen die Kreuze,  
rufen zur Bewahrung der Schöpfung.*

*Unverwüstbar die Kokosnuss  
kraftspendende Frucht  
nährt Hoffnung,  
macht Mut zum Leben.*

*Eva Maria Hübert*



## KVW-Ortsgruppe Riffian-Kuens

**Aller guten Dinge sind „DREI“,  
so lautete schon ein altes Sprichwort**

Der KVW möchte nichts unversucht lassen, um euch interessierten Gärtner/-innen den Vortrag mit Alexander Huber anzubieten.

Das Thema „Gartentipps, wie gelingt ein guter Start ins Gartenjahr“ können wir nicht mehr anbieten, da der jetzige Vortrag im Mai stattfinden wird. Hier ist das Gärtnern bereits im vollen Gange.

So wird Alexander auf eine wichtige Frage eingehen: Wie geht's auch ohne Monsanto und BASF, was ja nicht bei jedem/-r Gärtner/-in beliebt ist?

So wird Alexander Huber mit uns in seinem Vortrag zu dem Thema: **„Natürlich Gärtnern – Gärtnern ohne Gift“** über die natürlichen Hilfsmittel sprechen.

Wann: Freitag, 7. Mai 2021, um 16.30 Uhr

Ort: Riffian, Widumanger, bei schlechtem Wetter werden die Räumlichkeit kurzfristig bekannt gegeben.

Referent: Alexander Huber, naturnaher Biogärtner aus Klausen  
Gebühr: Euro 10,- wird von der KVW-Ortsgruppe vor Ort kassiert. Dieser Vortrag findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Riffian-Kuens statt.

Bitte um telefonische Anmeldung, da es für ca. 10 Personen ein Platzangebot gibt.

Anmeldung bei Maria Kuen Pircher Verdorfer, Tel. 0473 241 054, Margit Platter, Tel. 338 520 6031

Alle Kurse, werden sofern dies möglich ist, unter den aktuellen Covid-19 Bestimmungen stattfinden.



## Südtiroler Imkerbund

**Gedanken und Informationen vom Imkerverein**

Wie in der letzten Ausgabe des Dorfblattls angekündigt, möchten wir euch nun erzählen, was im April im Bienenstock alles passiert und wie wichtig die Bestäubungsleistung von Bienen und Insekten ist. Um diese Bestäubungsleistung von Tieren, allen voran von Insekten, in Zahlen zu fassen, wurde von den Wissenschaftlern der Universität Hohenheim dazu eine Schätzung gemacht. So erreicht die

Bestäubungsleistung weltweit einen ökologischen Wert von ca. 850 Milliarden Euro. Dabei wurden die Auswirkungen eines schlagartigen Wegfalls aller Bestäuber auf den Verbrauchernutzen in verschiedenen Modellrechnungen simuliert. „Die Landwirte können geringere Erträge bis zu einem gewissen Grad durch höhere Preise kompensieren. Aber der Verbraucher verliert auf jeden Fall, da er die gestiegenen

RESTAURANT ZUM  
**LÖWENWIRT**

Andrea & Elmar  
freuen sich  
auf Ihren Besuch.

◆ NEUE FÜHRUNG  
◆ TRADITIONELLE SÜDTIROLER KÜCHE  
SAMSTAG RUHETAG  
Jaufenstr. 52 - 39010 Riffian  
www.loewenwirt.info  
andrea-lahner@hotmail.com  
Tel./Fax 0473 241 186





Preise bezahlen muss“, sagt Studienautor Prof. Dr. Christian Lipper. Durch solche Schätzungen wird das Bewusstsein für die Bedeutung intakter Ökosysteme geschärft.

#### Was passiert im März und April im Bienenstock?

- In den vergangenen Monaten waren die Bienen fleißig und falls es ihnen an nichts mangelte, sind sie jetzt zu einem stattlichen Volk angewachsen. In dieser Zeit haben sie den sogenannten Massenwechsel vollzogen. Das bedeutet, dass jene Bienen, die das Volk über den Winter gebracht haben, gestorben sind und inzwischen junge Bienen ihren Platz eingenommen haben.
- Die jungen Bienen sind fleißig am Bauen der Waben und die etwas älteren Bienen tragen emsig Nektar und Blütenpollen nach Hause.
- Beflügelt durch den warmen Frühling und durch das Blüten-

meer der Kirschen- und Apfelbäume, nimmt das Wachstum des Bienenvolkes noch mal richtig Fahrt auf.

#### Was macht nun der Imker?

- In den letzten Monaten stand der Imker dem Bienenvolk bei seiner Entwicklung zur Seite und half den Völkern, wenn sie an Futter oder unter Wärmemangel litten.
- Im April muss der Imker den Bie-

nenvölkern Raum geben, damit sie sich weiterentwickeln können. Dabei werden den Bienen Bauhilfen (Rähmchen mit Mittelwänden) gegeben.

- Hat der Imker alles richtig gemacht und die Völker sind stark genug, so darf er bei der Apfelblüte schon den Honigraum aufsetzen und auf einen Blütenhonig hoffen.



**Seilbahn**  
**HIRZER**  
**Wanderparadies**  
**www.hirzer.info**

**Geöffnet:** Ende März bis Anfang November  
**Bahnbetrieb:** ab Talstation Saltaus  
halbstündlich ab 8.30 bis 17.30 Uhr  
(15. Juni - 30. September bis 18.30 Uhr)



### Wie kann ich als Nicht-Imker im April die Bienen und Insekten unterstützen?

Im April kann man als Nicht-Imker sehr wohl den Bienen und Insekten helfen, indem man an die Zeit nach der großen Blüte denkt. Sind die Apfelwiesen einmal verblüht, so ist alles "schön grün". Leider ist das "schöne Grün" für Nektar liebende Insekten eine grüne Wüste. Damit den Bienen über diese schwierige Zeit geholfen wird, kann man diesen Gedanken in die Gartenplanung mit einbeziehen. Dabei kann jeder mitmachen, ob er nun einen großen Garten oder auch nur einen Blumentopf am Balkon sein Eigen nennen darf.

### Blühstreifen/Blühkasten:

Einjährige Aussaat von Bienenfutterpflanzen, die in den Gärtnereien und in den landwirtschaftlichen Geschäften erhältlich sind. Diese Aussaat besteht meist aus verschiedenen bienenfreundlichen Pflanzen, die über Monate einen bunten Mix aus verschiedenen Blüten den Bienen präsentieren.

### Kräuter:

Es gibt viele Kräuter, die den Bienen und Insekten Nektar und Blütenpollen bieten. Die meisten kann man auch in Blumenkästen am Balkon halten und können in der Küche verkocht werden. Zum Beispiel Salbei, Rosmarin, Pfefferminze, Thymian, Basilikum, Oregano oder Koriander.

### Zierpflanzen:

Zahlreiche Zierpflanzen werden von Bienen und Insekten besucht und bieten einen Blickfang im Garten, wie zum Beispiel Sonnenblumen, Margeriten, Phacelia, Aster, Schafgarbe, Johanniskraut, Hahnenfuß, Malven, Rosengewächse, Flockenblume, Kapuzinerkresse, Lavendel oder Kornblume.

### Bäume und Sträucher:

Himbeeren, Brombeere, Bienenbaum, Duftnessel, Agastache, Efeu, Strauch-Eibisch oder Linde.

Wir wünschen gutes Gelingen!

*Für den Imkerverein:  
Jörgl, Alexa und Severin  
Fotos: Severin Kofler*



Jugend

## Es geht um die psychische Gesundheit unserer Jugend



Geschlossene Schulen, zugespernte Diskotheken, geschlossene (Sport-) Vereine ... die eingeschlossene und weggespernte Jugend leidet. Das verwundert kaum, wird der Jugend doch alles genommen, was für dieses Alter wichtig und relevant ist. Wir alle müssen in dieser Krise Opfer bringen, keine Frage. Aber dass es nach der älteren Generation die Jugend mit am schlimmsten trifft, spricht nicht gerade für unsere Gesellschaft. Jugendliche sind Minderjährige und bedürfen von daher „eigentlich“ eines besonderen Schutzes von Seiten des Staates. Die Freizeit müssen wir alle im Moment anders gestalten, aber zumindest die Schulöffnung sollte doch oberstes und prioritäres Ziel unserer Gesellschaft sein. Nicht nur, weil das Recht auf Bildung eines der grundlegenden Menschenrechte ist, nein, weil durch den Schulbesuch vor allem auch soziale Bedürfnisse gestillt werden. Der deutsche Neurobiologe Gerald Hüther weist darauf hin, dass gerade die junge Generation von der Pandemie besonders schwer getroffen ist, da ein fundamentales, tief im menschlichen Wesen verankertes Bedürfnis nach Sozialkontakt unterdrückt und neuropsychologisch gesprochen „gehemmt“ werden muss, mit gravierenden mittelfristigen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit.

Ein Blick über die Staatsgrenzen zeigt, dass andere Länder es anders machen (Deutschland und Österreich sind in diesem Fall keine Vorbilder, dort waren sogar die Grundschulen lange Zeit geschlossen). In

Frankreich zum Beispiel hat man nach dem Lockdown im Frühjahr festgestellt, dass geschlossene Schulen für Kinder extrem schlimme Auswirkungen haben, umso mehr, wenn sie ohnehin schon sozial, psychisch oder lerntechnisch benachteiligt sind. Offene Schulen sind deshalb oberstes Ziel in der Pandemie. Lernen auf Distanz gibt es zwar auch in einigen Oberstufenklassen, aber nur in einer Mischung aus Fern- und Präsenzunterricht.

Eine Studie aus Österreich zeigt die fatalen Folgen der Corona-Pandemie. Eine Online-Umfrage der Donau Universität Krems in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien unter über 3000 Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 20 Jahren zeigt eine deutliche Zunahme an depressiven Symptomen, Ängsten, Schlafstörungen und suizidalen Gedanken. Hinzu kommt ein starker Anstieg bei den Essstörungen. Seit Oktober 2020 sind die Oberschüler/-innen in Österreich größtenteils im Fernunterricht, die Studie wurde im Februar 2021 durchgeführt.

Und wie sieht die Situation vor Ort aus? In den Oberschulen in Südtirol fand seit Ausbruch der Pandemie vor einem Jahr ca. 12 Wochen lang Unterricht in Teilpräsenz statt

(September/Oktober, Januar bis Fasching), das bedeutet für den einzelnen Schüler nur ca. 7 Wochen Unterricht in Präsenz innerhalb der letzten 12 Monate. Hinzu kommt, dass parallel zur Schule auch das Training im Sportverein, gemeinsames Musizieren in der Musikschule, Besuch des Jugendtreffs und dergleichen wegfallen. In den Familienberatungsstellen der fabe, welche viele Familien, Kinder und Jugendliche begleitet, konnten wir insbesondere seit Januar dieses Jahres einen starken Anstieg der Anmeldungen feststellen. Auch bei uns melden sich immer mehr Eltern, die sich aufgrund der gegebenen Situation um ihre jugendlichen Kinder Sorgen machen (Verweigerung von Homeschooling, starke Konflikte in der Familie, extrem viel Zeit am Computer/Handy, Bewegungsmangel, vermehrte Ängste, Zwänge und depressive Verstimmungen, Selbstverletzungen).

Es ist nun höchste Zeit, dass die Landesregierung beginnt, die Jugend in den Blickpunkt zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, welche es den Jugendlichen ermöglichen, sich trotz Pandemie wieder freier bewegen und sich gesund entwickeln zu können!

[www.familienberatung.it](http://www.familienberatung.it)

*Deine Bäckerei in Riffian*

... liefert backfrisch zu Dir nach Hause (Mo, Mi, Fr)  
... mit täglichem Bergsteigerfrühstück zum Mitnehmen  
... verwöhnt Dich mit einem gesunden Frühstück auf Vorbestellung.

**bakery**  
MY LITTLE BAKERY

Jaufenstraße 33, Riffian  
Mo-Sa 6-12 Uhr  
Telefon +39 339 102 601 3

Karwoche und Osterfest 2021

Kuens: Verabschiedung  
der Mesnerin Klara Matscher

Maientage in Riffian

Pflanzenmarkt

## Mittellungen der Pfarreien

Pfarre Riffian

**Karwoche und Osterfest 2021**

Rückblickend möchten wir auf die wichtigste Woche im Christentum eingehen, die Karwoche, in diesem Jahr vom 28. März bis zum 3. April. Sie ist im Kirchenjahr die letzte Woche der Fasten- oder Passionszeit und die Trauerwoche vor Ostern.

Seit einigen Jahren werden bei uns mit Beginn der Karwoche drei Kreuze und ein Bildkalender im „Schlog“ aufgestellt.

Der **Palmsonntag** ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Sie wird auch Stille Woche genannt.

Der Gottesdienst beginnt in der Regel mit der Segnung der Palmzwei-

ge und Palmbesen. Die Palmweihe gehört zu den Osterbräuchen. Die geweihten Zweige sollen das Kreuz in der Wohnung bis zur nächsten Erneuerung schmücken, die Palmbesen sollen jeglichen Schaden von Haus und Hof abhalten.

Am **Gründonnerstag** wird nach der feierlichen Gedenkfeier des Letzten Abendmahles die Ölbergandacht mit passenden Texten gehalten.

Der **Karfreitag** (die Vorsilbe „kara“ bedeutet Trauer oder Klage) ist im Zusammenhang mit Ostern für die Christen einer der höchsten Feiertage. Wir gedenken der Verurteilung Jesu und seines Todes am Kreuz. Der Karfreitag ist auch heute noch



**Transporte & Kranarbeiten**  
**Anton Kuen**  
Kuens – Tel. 335 8054010

ein strikter Fasten- und Abstinenztag.

Am **Karsamstag** wird das Osterfeuer entzündet. Beim Osterfeuer findet die Segnung der neuen Osterkerze statt, dies ist der eindrucksvollste Tag vor Ostern.

**Ostersonntag, das leere Grab!? Jesu lebt? Unglauben und Verwunderung ... dann Vertrauen, Zuversicht und Begeisterung; Halleluja !**

Das Hochamt am Ostersonntag wurde von unserem Seelsorger Richard zelebriert.

Ministranten, Lektoren, eine Singgruppe mit vier Frauen und die Gläubigen feierten das Fest der Auferstehung.

Ein sinnvoller Brauch ist auch die Speisensegnung zu Ostern. Verschiedene Arten von Brot, Eier, auch Schinken und Grünzeug, werden während der Messe geseg-

net. Diese Speisen sollen dann beim gemeinsamen Mittagessen verspeist werden.

**Ostermontag, Emmaus und anderswo: Jesus wird wiedererkannt! Das Leben ist stärker als der Tod.**

Wir bitten bei der Ostermontagsmesse um eine gute Ernte. Die Bittprozession ist auch in diesem Jahr ausgefallen.

Im „Schlog“ sind Anschauungsbilder zu „**Unser tägliches Brot gib uns heute**“ zu sehen.

Noch hält uns das Covidvirus in seinem Bann und wird es auch noch in den nächsten Monaten tun.

Seit der Fastenzeit 2020 schlitterten wir von einem Lockdown in den nächsten. Auch heuer haben wir Ostern geprägt von Covid gefeiert, weiterhin mit Einschränkungen bei den Gottesdiensten.

So möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen an alle, die zum Gelingen der Karwoche und Osterfeiertage beigetragen haben!

Danke an alle Kirchgänger und Besucher, die sich stets an die erforderlichen Hygiene-, Abstands- und Mundschutzregeln gehalten haben! Auch möchte ich dem engagierten Mesner-Team für seinen Einsatz in der Pfarrei einen großen Dank aussprechen.

Ostern, das Fest der Auferstehung und des Neubeginns.

Mögen die Freude über die Auferstehung und das Licht der Osterkerze in unser Leben hineinstrahlen.



Der Friede des Auferstandenen wohne in unser aller Herzen.

Liebe Riffianer/-innen, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien in dieser schwierigen Zeit Hoffnung auf einen Neubeginn. Auf ein gesundes und unbeschwertes Wiedersehen!

*Eure Monika Hopfhauer*



Wir sind **Tag und Nacht**  
für Sie erreichbar  
**0473 23 33 20**  
Meran - Pfarrgasse 39  
[www.bestattungtheiner.com](http://www.bestattungtheiner.com)  
[info@bestattungtheiner.com](mailto:info@bestattungtheiner.com)



*...du lebst in unseren Herzen,  
lächelst in unseren Träumen,  
bestärkst uns in unseren Gedanken.*

*Bist immer und überall dabei  
- daran glauben wir -*

*S.Theiner*

**BESTATTUNGSINSTITUT**

### **Vorankündigung:**

Am **24. Oktober 2021** finden heuer die **Pfarrgemeinderatswahlen in Riffian und Vernuer** statt.

Hier erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre neuen Pfarrgemeinderäte zu wählen.

Weitere Informationen folgen.

## **Pircher Bau**

des PIRCHER THOMAS

Maurerarbeiten-Außergestaltung  
und vieles mehr

39010 Riffian - Hohlgasse 3

Tel. 0473 522248

Handy 347 9145226 - 347 8416520

MwSt.-Nr.: 02937630214

[pircherbau@yahoo.com](mailto:pircherbau@yahoo.com)

Pfarre Kuens

## Feierliche Verabschiedung der Mesnerin Klara



Am Sonntag, 7. Februar, verabschiedeten die Kuenser/-innen mit einem Dankgottesdienst ihre Mesnerin Klara Marsoner Wwe. Matscher, die mit Jahresende – nach über 47 Jahren – ihren Dienst beendet hatte. Seelsorger Josef Laimer fand nach der Begrüßung berührende Worte des Dankes und der Anerkennung für Klara und wünschte ihr Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Auch der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Philipp Raffl, würdigte die Arbeit der scheidenden Mesnerin, lobte ihren Fleiß und ihre Zuverlässigkeit und überreichte ihr einen Blumenstrauß sowie eine Dankesurkunde der Mesner-Gemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen.

Diese hatte auch einen Vertreter nach Kuens entsandt, mit einer Erinnerungskerze und schmucker Vereinsfahne, um das langjährige Mitglied Klara Matscher zu ehren. Ein Bläserquartett steuerte die feierliche Musik zum Gottesdienst bei und wartete zum Schluss mit einem flotten Marsch auf. Auch die Ministrantenleiter überbrachten der Mesnerin noch eine Dankeskarte und Grüße von den Ministranten. Trotz

strenger Sicherheitsvorkehrungen zur Verhütung des Virus war die Stimmung an diesem Morgen besonders feierlich, wohl auch deshalb, weil sich jede/-r der Mesnerin Klara in diesem Augenblick sehr verbunden fühlte. In all den Jahren war sie Tag für Tag entweder in der Kirche oder auf dem Friedhof anzutreffen

und bewältigte bis ins hohe Alter von fast 90 Jahren ein beachtliches Arbeitspensum.

Die Pfarrgemeinde wünscht ihr Gottes Segen und alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Für den Pfarrgemeinderat:  
Christine Zagler

**pizzeria eisdiel**  
**P I R C H E R**

- auf Wunsch Dinkelpizza
- hausgemachtes Speiseeis
- Kinderspielplatz
- großer Parkplatz
- Terrasse
- Pizza von 17 - 23 Uhr

**RIFFIAN - Hohl-gasse 18**  
Tel: 0473 241165 - Dienstag Ruhetag  
[www.pizzeria-pircher.com](http://www.pizzeria-pircher.com)

**Bau- und Vermessungsbüro**  
**Geom. Reinhold Prünster**

**Baubiologie & Klimahaus**

39010 Riffian – Jaufenstr. 24  
T 0473 241 313  
Mobil 348 360 57 69  
[info@pruenster.eu](mailto:info@pruenster.eu)

Riffian

## Maientage in Riffian, Wallfahrten im Corona-Jahr in Kleingruppen und mit Mindestabstand

„Eigenverantwortung wird bei den heurigen Gebetstagen und Wallfahrten großgeschrieben: Mehr als sonst gilt es, auf sich selbst und die anderen zu schauen und im Zweifelsfall lieber zu reduzieren als sich Gefahren auszusetzen“

**Bitte: Mund-Nasen-Schutz im Rucksack mitführen, Hygiene-, Vorsichts- und Abstandsregeln sind in und um die Kirche und auch auf dem Weg einzuhalten. In der Kirche gibt es 64 Sitzplätze.**

An den drei ersten Tagen im Mai wird in der Wallfahrtskirche Riffian anlässlich des 40-stündigen Gebetes wieder gemeinsam oder in Stille sowie bei den Gottesdiensten gebetet.

Heuer wird Pater Urban Stillhard unser Gebetsprediger sein.

P. Urban Stillhard wurde in der Schweiz geboren und trat 1975 in das Kloster Muri-Gries ein. Nach den Studien der Theologie wurde er 1980 zum Priester geweiht und studierte anschließend am Konservatorium in Innsbruck Kirchenmusik bei Michael Mayr und Orgel bei Reinhard Jaud. Im Jahre 1985 schloss er beide Fächer mit Auszeichnung ab. Er ist seit 1987 Mitglied der Diözesankommission für Kirchenmusik und war von 1998 bis 2011 deren Vorsitzender und betreut heute noch die Orgel- und Glockenkommission. Über viele Jahre gehörte er als Vorstandsmit-

glied dem Südtiroler Chorverband an und ist künstlerischer Leiter der AGACH (Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände).

Er war lange Jahre Mitglied des Deutschen Kulturbeirates und war Verwaltungsratsmitglied des IME. Als freier Mitarbeiter arbeitet er bei RAI Südtirol (Ex-Sender Bozen) und schreibt als Kulturkritiker für die Tageszeitung Dolomiten.

### Programm:

#### Samstag, 1. Mai 2021

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 7.00 Uhr Messfeier
- 8.00 Uhr Lätmesse
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard
- 10.30 Uhr Hl. Messe
- 14.00 Uhr Andacht mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard und Eucharistischem Segen
- 17.30 Uhr Andacht mit Eucharistischem Segen

#### Sonntag, 2. Mai 2021

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 8.00 Uhr Lätmesse
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard
- 14.00 Uhr Andacht mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard und Eucharistischem Segen (für die Senioren)

#### Montag, 3. Mai 2021

- 6.00 Uhr Frühmesse mit Aussetzung des Allerheiligsten
- 8.00 Uhr Lätmesse
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard
- 15.30 Uhr Schlussandacht mit Gebetsprediger Pater Urban Stillhard und Eucharistischem Segen

*Der Pfarrgemeinderat wird nochmals rechtzeitig über die aktuellen Covid-Bestimmungen und die Regeln informieren.*

*Wir ersuchen, auf das Benutzen des Autos am 1. Mai nach Möglichkeit zu verzichten, damit die Pilger in Ruhe und Besinnung und mit nötigem Abstand zur Kirche gehen können.*

## Pflanzenmarkt

„Zu schade für den Kompost!“

am 1. Mai im Widumanger

Ob wir heuer den Pflanzentauschmarkt durchführen können, ist noch ungewiss – und dennoch möchten wir planen und diesen Markt auch durchführen, soweit es die Covid-Bestimmungen zulassen.

Sie dürfen uns **nur nach Voranmeldung** bringen, was in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon nicht mehr Platz findet: Kräuter, Gewürze, Zier- und Jungpflanzen, Salat- und Gemüsepflanzen, Zimmer- und Balkonpflanzen, Blumen und Blumenzwiebeln ...

Gegen eine Spende oder im Tauschverfahren werden Ihre „Mitbringsel“ an andere Liebhaber weitergegeben. Es wäre hilfreich, wenn die Pflanzen bei der Abgabe mit kurzer Kennzeichnung versehen wären.

**Abgabetermin für die Pflanzen ist Donnerstag, 29.04., und Freitag, 30.04., von 16-18 Uhr im Widumanger.**

*Der Erlös kommt der Ministrantenkasse und der Pfarre zugute.*

Grundschule Kuens  
Bibliothek: Neue Medien  
Kindergarten Riffian  
Kindergarten Kuens

## Bildung und Kultur

Grundschule Kuens

### Aus dem Nachmittags- Angebot „Deutsch Kreativ“

#### Faschingshexerei

Schneckenschleim und Zauberbrei  
was ist das für Hexerei?  
Feen, Elfen, Poltergeist  
treffen sich im Sommer meist.  
Tanzen, singen, fliegen, saufen,  
mixen Froschschenkel und  
Monsteraugen.  
Das wird wieder ein Riesenspaß,  
wenn die Hexen zaubern im Gras.

*Emma, Sophia, Hanna W.,  
5. Klasse*



#### Ein schönes Fest

Weihnachten ist ein schönes Fest,  
das jeden groß freuen lässt.  
Düfte nach Gebäck  
liegen in der Luft,  
alle Kinder lieben den Duft.  
Schneeflocken kommen  
vom Himmel herab,  
die Zeit wird knapp.  
Das Christkind kommt bald.  
Viele Leute gehen in den Wald,  
Dort ist es aber sehr kalt.  
Den Kindern fällt  
das Warten schwer.  
Alle Menschen freuen sich sehr.  
*Hanna Buchschwenter, 4. Klasse*

*Enttäuschungen sind Haltestellen  
auf unserem Lebensweg:  
Sie geben uns Gelegenheit  
umzusteigen, wenn wir in  
falscher Richtung  
unterwegs sind.*

*Irmgard Erath*

Kindergarten und Grundschule Kuens

### Die gute Nachricht

In den Kindergarten Kuens haben sich für das Kindergartenjahr  
2021/22 **15** Kinder eingeschrieben: **7** Kinder aus Riffian,  
**6** Kinder aus Kuens, **1** Kind aus Meran und **1** Kind aus Lana.  
**12** von den 15 Kindern haben sich für die Nachmittagsbetreuung  
bis 15 Uhr am Dienstag angemeldet.

In der Grundschule Kuens sind für das Schuljahr 2021/22 **29**  
Kinder eingeschrieben. Die 1. Klasse werden **4** Kinder besuchen.

*In Zusammenarbeit: Schul- und Kindergartenreferentin der Gemeinde Kuens:  
Rosa Monika Laimer, Claudia Marth: Leiterin der Grundschule Kuens, und  
Alexa Pöhl: Leiterin des Kindergartens Kuens*

Aus der Bibliothek

## Neue Medien in der Bibliothek



**Brigitte Weninger/Bine Penz,**  
Gute Nacht, kleines Schaf!  
Spielerisch, anregend und überaus heimelig lädt dieses

Bilderbuch zu einem Gute-Nacht-Gespräch vor dem Einschlafen ein.

**Verena Hochleitner,**  
Die 3 Räuberinnen



Sie sind die sympathischste Räuberbande, welche die Welt je gesehen hat. Verraten darf man es ihnen aber nicht, denn Räuberinnen und Räuber müssen und

schließlich Angst verbreiten ...

**Yvonne Struck,**  
Jungs sind Idioten. Mädchen auch.



Lara findet Finn echt süß. Und Finn steht total auf Lara. Liebe auf den ersten Blick eben. Aber auch das Happy End? Von wegen! Denn da gibt es ja auch noch

Laras kichernde Freundinnen mit ihren Liebestipps, die blöden Sprüche von Finns Freunden, zwei neugierige Mütter und einen eifersüchtigen Vater ...

**Lenz Koppelstätter,**  
Das dunkle Dorf

Treffen in Südtirol ein kauziger Commissario und ein neapolitanischer Ispettore auf schrullige Dorfbwohner und geschieht im schein-



baren Dorfidyll auch noch ein Mord, so ist dies der perfekte Mix für einen Krimi.

**Luca Di Fulvio,**  
Es war einmal in Italien



In Rom setzen drei Menschen für einen großen Traum alles aufs Spiel: Ein Waisenjunge, der mit seiner Kamera den Blick auf die Welt verändern will, ein Zirkusmädchen, das für die Politik brennt, und eine Gräfin, die anderen die Freiheit schenkt.

**Peter Wohlleben,**  
Das geheime Netzwerk der Natur



Die Natur steckt voller Überraschungen: Laubbäume beeinflussen die Erdrotation, Kraniche sabotieren die spanische Schinkenproduktion und Nadelwälder können Regen machen. Der Bestsellerautor gewährt verblüffende Einblicke in ein geheimnisvolles

Universum und beschreibt das faszinierende Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Tieren.

**Manfred Schwarz,**  
„Zum Lachen, zum Weinen ist's schier“

Die bunte Chronik mit ausgesuchten Zeitungsberichten und beeindruckenden Bildern lädt ein, Passseiner Geschichte(n) zu entdecken: Heiteres, Kurioses, Überraschendes, aber auch Gefährliches, Dramatisches und Tragisches aus den Jahren von 1919 bis 1999.

**Romys Salon (DVD)**



Romy und ihre Oma sind alles andere als Freundinnen

... Die niederländische Autorin Tamara Bos erzählt die realistische Alltagsgeschichte

konsequent aus der Sicht des Kindes. Sie verzichtet auf Rührseligkeit, stattdessen setzt sie auf Leichtigkeit und Sensibilität.

**A. HALLER**  
RAUMFACHGESCHÄFT  
Bodenbeläge aller Art  
Möbelstoffe - Vorhänge  
Matratzen - Tisch und Bettwäsche  
Meran, Petrarcastr. 4  
Tel. 0473 233033  
Fax 0473 237021

**INTERSPORT**  
Sport & Mode  
**Pircher**  
Saltaus • Tel. 0473 64 54 47  
Ihr Partner für  
**Sport, Mode und  
Trachtenbekleidung**

Kindergarten Riffian

## Notdienst im Kindergarten Riffian



Im Kindergarten Riffian ist das Thema Corona jeden Tag präsent. Immer wieder diskutieren die Kinder darüber, was in dieser Zeit erlaubt und nicht erlaubt ist, was wichtig ist, was man meiden soll. Wir staunen immer wieder, wie vieles die Kinder schon verinnerlicht haben.

Alle Eltern und Kinder verhalten sich sehr verantwortungsvoll und pflichtbewusst. Sie tragen die Maske beim Betreten des Kindergartens, halten Abstand, sie lassen ihr Kind bei Erkältungen zu Hause und kurieren diese gut aus, die Kinder desinfizieren morgens die Hände und verabschieden sich bereits an der Türe.

*Dafür möchte ich allen ein großes Dankeschön aussprechen!*

Im Kindergarten versuchen wir den Mädchen und Buben einen möglichst unbeschwerten Alltag zu bieten. Die Kinder brauchen noch keine Maske zu tragen, sie können sich frei bewegen und Räume wechseln. Wir pädagogischen Fachkräfte tragen eine Maske, daran haben sich die Kinder mittlerweile schon gewöhnt. Bei genügend Abstand nehmen wir unsere Maske ab, sodass sie unser Gesicht, unsere Mimik und unsere Mundbewegungen sehen können, wie zum Beispiel beim Singen oder beim Erzählen eines Bilderbuches. Die Kinder halten dann auch von selbst den Abstand ein und genießen es, unser ganzes Gesicht zu sehen. Im Februar und bis Mitte März konnten wir zumindest einige be-

rufstätige Eltern entlasten und diesen Kindern ein Stück „Normalität“ bieten. Anfangs war es für diese Mädchen und Buben ein bisschen ungewohnt, so wenige Kinder um sich zu haben. Doch bald genossen sie diese Situation und spielten und arbeiteten nach Herzenslust! Es war oft sehr leise. Trotzdem dachten sie an die Kinder zu Hause und nannten die Namen aller Kinder, die zu Hause sind. „A guats Glück wünsch mir in de Kinder, de derhuam sein!“ „Dass sie es derhuam a fein hobn!“ „Wenn kemmen die ondern Kinder wieder? „I frei mi

schun, wenn sie wieder olle kemmen!“, waren immer wieder Aussagen der Kinder.

Die Kinder im Notdienst machten neues Plastelin, gestalteten selber Mandalas auf Papier und im Garten mit Naturmaterial, werkten in der Holzwerkstatt, machten ein Experiment mit der Luftballonrakete, bewunderten die ersten Frühlingblumen, wie Schneeglöckchen und Märzenbecher, und schlüpfen in Rollen wie Prinzessinnen, Baggerfahrer und Polizist. Es gab jeden Tag viel zu tun!

*Hildegard und Lizzi*



Bestattung / Onoranze Funebri  
**Schwienbacher**

Unsere Toten sind nicht abwesend  
sondern nur unsichtbar.  
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht  
in unsere Augen voller Trauer.

Augustinus



**Tscherms** • Gampenstraße 81 • Tel. 0473 44 82 83  
**Meran** • Andreas-Hofer-Straße 24/A • Tel. 0473 050 050  
**Lana** • Andreas-Hofer-Straße 14 • Tel. 0473 56 18 18  
 Mobil 349 40 75 188  
[www.bestattung-schwienbacher.com](http://www.bestattung-schwienbacher.com)

Kindergarten Kuens

## Die verzwickte Sache mit den Gefühlen



### Hier noch einige Ideen für Zuhause:

- Abends vor dem Schlafengehen ab und zu einen kleinen Rückblick halten: „Wie habe ich mich heute gefühlt? An welches Gefühl erinnere ich mich am stärksten?“
- Als Mama oder Papi Vorbild sein und selbst über Gefühle sprechen! Besonders gerne haben Kinder, wenn Erwachsene von früher erzählen; wie sie bestimmte Situationen erlebt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.
- Gemeinsam versuchen herauszufinden, was GLÜCKLICH macht und wie wir zu möglichst vielen Glücksgefühlen kommen.
- Bei Erleben oder Ausbrüchen von negativen Gefühlen sich fragen:

„Welches Bedürfnis steckt dahinter?“ Dies schafft eine enorme Bewusstseinsweiterung.

- Als Erwachsener auch mal fragen: „Was meinst du, wie ich mich gerade fühle?“
- Bilderbücher zum Thema Gefühle anschauen und erzählen.

Wir werden uns im Kindergarten auch weiterhin mit diesem Thema beschäftigen, denn Gefühle hören niemals auf und sind gerade jetzt in der sogenannten „Coronazeit“ verstärkt zum Vorschein gekommen. Wir wünschen euch eine spannende Zeit mit dem Thema Gefühle!

Für das Kindergartenteam Kuens  
Alexa

Unlängst haben wir uns mit dem spannenden Thema der Gefühle beschäftigt. Wir haben schnell erkannt, dass Gefühle **mächtig** sind. Sie haben Macht über uns selbst und Macht über unser Miteinander.

Gar einige Kinder im Kindergartenalter sind sich bereits ihrer Gefühle bewusst und können sie auch gut benennen. Je mehr dies auch eingeübt wird, desto leichter fällt dies ihnen und desto größer wird ihr Rüstzeug für ihr weiteres Leben. Denn mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer gut umgehen zu können, ist eine wertvolle Fähigkeit.

### Hinter jedem Gefühl steckt ein Bedürfnis

Auch dies haben wir herausgefunden. Es gibt immer ein: „Ich fühle mich ..., WEIL ...“ So haben wir versucht, diesem „Weil“ auf die Spur zu kommen. Gerade bei negativen Gefühlen, wie sich ärgern, gekränkt oder traurig sein oder sich missverstanden fühlen, ist man schon nahe an einer Lösung, wenn man das „Weil“, also das Bedürfnis hinter dem Gefühl, herausgefunden hat. Dies gilt natürlich nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene.



Sich dem Gefühl der Angst stellen sich Liam, Alex und Leon, indem sie genau das spielen, was ihnen eine Gänsehaut verursacht, nämlich Monster und Geister.



Sich glücklich fühlen Elisabeth und Tina, wenn sie sich nach langer Zeit (Lockdown) wieder sehen und miteinander etwas unternehmen können.



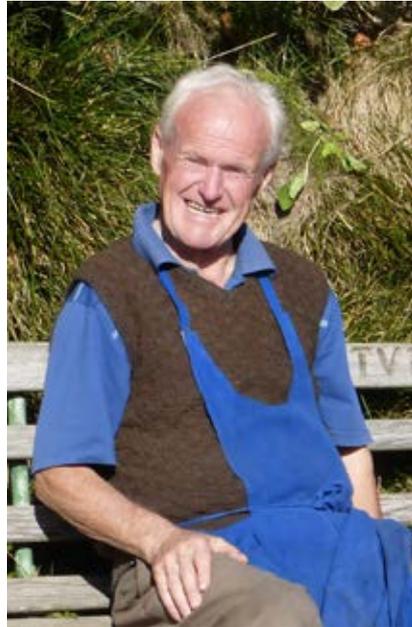
Das Gefühl des Verliebtseins kennen Anna und Niklas bereits seit einem Jahr – und es ist ein gutes Gefühl, behaupten beide!

In lieber Erinnerung an:  
Johann Gufler  
Elisabeth Pircher  
Anna Mair  
Das besondere Bild  
Wir gedenken  
unserer Verstorbenen

## Verschiedenes

In lieber Erinnerung an

### Johann Gufler, Mutlechner Hans



Geboren wurde Hans am 23.11.1938 als 2. von fünf Kindern am Außer-mutlechnerhof in Kuens. Er wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Seine Kindheit und Jugend waren geprägt von Eindrücken des 2. Weltkrieges und harter Arbeit. Die Erinnerung daran ließ ihn bis zu seinem Tod nicht los. Oftmals und gerne erzählte er aus der Vergangenheit.

Mit Ende 20 verdiente er sein Geld als Tagelöhner bei anderen Bauern und für zwei Sommer ging er nach Davos in die Schweiz, um dort zu arbeiten. Mit großem Einsatz stellte er zu dieser Zeit den elterlichen Hof auf Obstbau um, wo er bis ins hohe Alter auch aktiv mitarbeitete.

Stets vom Wunsch angetrieben auf eigenen Beinen zu stehen, baute er in Eigenregie das Bauernhaus zu einem Beherbergungsbetrieb mit mehreren Zimmern um.

Im Alter von 40 Jahren lernte er seine Frau Anna kennen und lieben. Ein Jahr später wurde geheiratet und aus der Ehe gingen die Söhne Werner und Martin hervor.

Ende der 80er Jahre übernahm er von seinem Vater das Amt des

„Waalers“ in Kuens, welches er stets gewissenhaft ausführte.

Gemeinsam mit seiner Frau führte er bis zum Jahr 2007 den Mutlechnerhof als „Urlaub auf dem Bauernhof“. Viele Gäste, v.a. aus Deutschland, schätzten die Geselligkeit und den Humor von Hans.

Johann setzte sich zeit seines Lebens aktiv für das Wohl der Dorfgemeinschaft ein. Er engagierte sich im Pfarrgemeinderat, der SVP und dem Gemeinderat. Ebenso war er Mitglied bei der Feuerwehr, bei der Musikkapelle und bis zum Schluss aktiv beim Kirchenchor tätig. Das Singen bereitete ihm stets große Freude.

In seiner Freizeit interessierte er sich besonders für Fußball, Boxen, Skifahren, Kriminalfälle und die Politik im In- und Ausland.

Seine 2. Heimat Bayern war mehrmals im Jahr ein beliebtes Ausflugsziel für Hans. Am Tegernsee, Miesbach oder München fühlte er sich wohl und hatte keine Probleme mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen.

Besonders stolz war Hans auf seine drei Enkeltochter Katharina, Elisa und Charlotte.

Als im Dezember vergangenen Jahres die Diagnose Krebs gestellt wurde, war dies ein großer Schock für die ganze Familie. „*Gern hat i nou a 2-3 Jahrler über Kuens oi gschaug*“, sagte er, als er merkte, dass die Kraft langsam zu Ende ging. Sein größter Wunsch war es, nicht mehr ins Krankenhaus zu müssen.

Dies konnte ihm durch den großen Zusammenhalt der Familie ermöglicht werden. In den frühen Morgenstunden des 19. Februar schloss Johann im Beisein seiner Lieben, seine Augen für immer.

Möge der Herr ihm all das Gute vergelten, was er für seine Familie und die Dorfgemeinschaft geleistet hat!

S.S.

In lieber Erinnerung an

## Nachruf auf Elisabeth Pircher – „Gsaler Lisl“



Am 22. Juni 1933 erblickte Elisabeth als zweites Kind auf dem Gsaler Hof in Riffian das Licht der Welt. Schon früh war sie fleißig und arbeitsam. Mit der Mutter kümmerte sie sich liebevoll um ihre jüngeren Geschwister und half eifrig am Hof

mit. In ihren Jugendjahren leitete sie auch die Jugend in Riffian. Lisl arbeitete als Kindermädchen in Meran und als Hausmädchen in Obermais. Nach einigen Jahren zog es sie wieder auf den elterlichen Hof zurück, und sie war als Köchin im Kindergarten in Riffian tätig.

Als der große Bruder Hans den Hof übernahm, zog Elisabeth zusammen mit den Eltern in das neu gebaute Garni Gsaler, das sie mit großem Engagement betrieb. Als die Eltern Hilfe brauchten, kümmerte sich Lisl aufopferungsvoll um sie. Lisl war eine sehr gute Köchin und liebte das Backen. Auch den Gemüsegarten pflegte sie mit großer Freude und sie mochte die Blumen sehr.

Wir als Familie durften stets Heimat bei ihr finden. Sie war nach dem

Tod unserer Eltern unser Mittelpunkt – ihre Tür stand für die Familie immer offen. Eine sehr innige Beziehung pflegte Elisabeth auch zu ihren Nichten und Neffen – die „Tante Lies“ war immer für alle da. Halt fand Lisl bei Gott und im Gebet. In ihren letzten Jahren konnten wir, hauptsächlich ihre geliebten Geschwister, ihr vergelten, was sie gegeben hat. Elisabeth starb am 28. Dezember 2020 zuhause im Kreis ihrer Lieben.

Liebe Lisl, hab tausend Dank für dein Sein und Tun! Du wirst stets in unseren Herzen bleiben. Möge Gott dich nun am Ufer des Lebens im Licht empfangen und dir ein Wiedersehen mit deinen Liebsten im Himmel ermöglichen!

*Die Geschwister mit Familien*

In lieber Erinnerung an

## Anna Mair, geboren am 15.3.1942, verstorben am 18.2.2021



Liebe Anna, mit diesem Brief möchten wir uns von dir verabschieden. Keiner von uns hat geglaubt, dass wir dich nicht wiedersehen. Es hat uns so unerwartet getroffen, und es schmerzt sehr, dass wir dich nicht mehr bei uns haben. Wir konnten dir nicht mehr sagen, wie gern wir dich haben, und dir für deine große Hilfe danken. Die letzten Jahre

waren für dich nicht immer leicht. Du hast deinen geliebten Benjamin verloren und musstest aus Riffian wegziehen. Das hat dich oft sehr traurig gemacht, aber du hast alles gemeistert, ohne zu jammern! Für Luca und Sanni warst du eine richtig tolle Omi, warst stets für sie da. Du hast mit ihnen gelacht, gespielt und warst so geduldig und liebevoll, dass sie dich niemals vergessen werden! Luca hat für uns alle tröstende Worte gefunden und meint: „Iatz hot insre liebe Anna endlich ihren Frieden gfundn, sie isch wieder bei ihrem geliebten Benjamin!“ Auch Sanni tröstet uns und meint: „Iatz werd die Anna oben im Himmel mitn Opa und der Tante Frieda a Karterle mochen, nor sein sie jo olle wieder glücklich!“

Damit wir für dich beten können, liebe Anna, haben wir dein Foto an das Grab von Opa Benjamin gestellt. Wir werden dich nie verges-

sen und dir immer dankbar sein für alles, was du für uns getan hast. Wir behalten dich in unserem Herzen!

*In liebevoller Erinnerung  
Luca und Sanni,  
Claudia und Günther,  
Rosi, Marianne und Hubert*

*Es kommt nicht darauf an,  
dass einer große Gedanken  
habe und kühne Träume  
und dass er die  
Welt bewegen möchte –  
es kommt darauf an,  
dass einer etwas Gutes tue  
und dadurch ein Herz  
berührt und bewegt.*

*Theodor Hiek*

Riffian

## Das besondere Bild

Franz Pixner, „Hienderer Franz“, wurde am 28. Juni 1964 von Weihbischof Heinrich Forer in Bozen zum Priester geweiht. Nur einen Tag später, am Peter- und Paulstag, feierte er Primiz in Riffian und am Mittwoch, 2. Juli, Nachprimiz in Vernuer. Darüber berichten die „Dolomiten“ vom 8. Juli 1964: Hoch zu Roß kamen der Primiziant und der Primizprediger, Hochw. Anton Donà (Kurat von Vernuer 1947-1956, Anm. d. Red.), sowie der Ortspfarrer von Vernuer an und wurden dort vom hochw. Kuraten Albert Prinoth, der Musikkapelle, der Schuljugend und vielen Ortskin-

dern mit Jubel empfangen. Es mag wohl die erste Primiz überhaupt in der Fraktion Vernuer gewesen sein. Die dortige Bevölkerung ist daher besonders stolz auf ihren Sohn und hörte sich gerne die Anekdoten aus seiner Jugend an, die der hochw. Pfarrer von Andrian bei der Predigt und bei einer späteren Ansprache wieder aufleben ließ. Die Vernuerer taten alles, was in ihren Kräften stand, um die Primizfeier würdig zu gestalten. Sie werden noch lange an dieses einmalige Fest im schön geschmückten Heimatkirchlein denken und sicher noch ihren Kindeskindern davon erzählen. S.P.



Primiziant Franz Pixner mit der Vernuerer Böhmischen (sitzend v.l.): Johann Hofer, Franz Pixner, Josef Hofer, (stehend v.l.): Josef Schaffler, Josef Lamprecht, Franz Schaffler, Engelbert Unterweger, Josef Ilmer

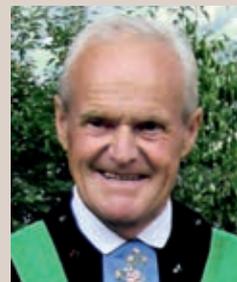
## Wir gedenken unserer Verstorbenen



Josef Kofler (72)  
gest. 01.02.2021



Anna Mair (78)  
gest. 18.02.2021



Johann Gufler (82)  
gest. 19.02.2021



Brigitte Lerchegger (78)  
gest. 14.03.2021

*Herr, schenke ihnen die Fülle des Lebens bei dir.*



# Unsere Wohnbauberatung

- Wohnbauförderung
- Finanzierungsmöglichkeit
- Versicherung



Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin.

Wir begleiten Sie vom ersten bis zum letzten Schritt!

**Raiffeisenkasse Passeier Gen.**

Raiffeisenplatz 1

39015 St. Leonhard in Passeier

Tel. 0473 659659

[passeier@raiffeisen.it](mailto:passeier@raiffeisen.it)

[www.raikapasseier.it](http://www.raikapasseier.it)



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Passeier